



Kommentar von Heiner Hannappel: Europas Bürger zwischen allen Fronten!

Europa, was für ein Kontinent, welch starker Wirtschaftsraum und was für eine Geschichte!

Dieser Kontinent hat über Jahrtausende die Geschichte seines geografischen Umfeldes und des Erdballs mit geprägt.

Jedes einzelne Land dieses Kontinentes hat diesem in seiner Geschichte seinen Stempel aufgedrückt, und bis heute Spuren hinterlassen. Das antike Griechenland, das imperiale Rom, welches den gesamten Mittelmeerraum dominierte und das spätere Oströmische Reich mit seiner Hauptstadt Konstantinopel, nachfolgend das reiche Byzanz, heute Istanbul und quirlige Millionenstadt und eine der Metropolen der Türkei. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation unter Karl dem Großen und seinen Nachfolgestaaten. Spanien und Portugal, die als Seemächte seinerzeit ganze Kontinente eroberten und bis heute zivilisatorisch prägten.

Preußen und Österreich mit ihren ruinösen Unstimmigkeiten mit dem Siebenjährigen Krieg. Frankreich mit seiner Weltgeltung, welches durch Napoleon in ganz Europa seine Spuren hinterließ und Deutschland den Code de civil brachte. England, welches seit Elizabeth der Ersten ein Empire ohnegleichen aufbaute und bis zum Ersten Weltkrieg die Weltmeere beherrschte. Und Russland, das auch heute noch eine militärische Großmacht und flächenmäßig das größte Land der Welt ist. Schweden, Dänemark usw.

1914 standen sich auf unserem Kontinent also in einer gefährlichen multipolaren Ordnung, eine Ansammlung von Kraftprotzen gegenüber, von der jeder meinte der Größte sein zu müssen, ohne zu begreifen, dass sie alle mit diesem Ersten Weltkrieg, der Ursünde des folgenden europäischen Dilemmas den prägenden weltweiten Einfluss und Macht an die USA abgaben. Ab dem Zweiten Weltkrieg als kausale Folge des Ersten Weltkrieges ist Europa machtpolitisch nur noch ein Schatten der Vergangenheit und wird dementsprechend gesehen und behandelt. England hat sich wie ganz Europa in beiden Kriegen ruiniert und zum Vasallen der USA Interessen abgestempelt und da dieser Zustand so bequem war im selbigen Jahrzehntelang recht gut gelebt, besonders wir Deutsche. Der große Bruder aus Übersee richtete weltweit alles und alles zu seinen Gunsten ein, eben zu seiner spezifischen heute unipolaren Weltordnung mit der bequemlichen Weise übertragenen Funktion als Weltpolizist die unter den gegebenen Umständen kaum noch zu finanzieren ist.

Die USA sind mit ihrer Trägerflotte nebst der großen Anzahl von Begleit-Schutz-Transport und Versorgungsschiffen, als einzige Nation in der Lage, weltweit zu agieren, die Schiffsrouten zu sichern und zu kontrollieren sowie bei Bedarf auch zu stören und auch gegebenenfalls zu unterbinden, abgesehen von ihrer überlegenen atomaren Bewaffnung nebst Waffentechnik, deren Fähigkeiten stets verbessert werden.

Wo blieben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Die Bürger Europas, die nur in Frieden miteinander leben wollen, erwarteten von ihren jeweiligen Regierungen die Konstruktion eines engen Staatenbundes, etwa nach den Vorstellungen von de Gaulle: ein „Europa der Nationen“, oder wie er sagte ein „Europa der Vaterländer“ das diesen Kontinent nach außen mit einer Stimme vertreten sollte. Mit einem gemeinsamen harmonisierten Rechtswesen, Sicherheitspolitik, Verteidigungskräften nebst abgestimmter Außenpolitik und einer

gesunden wirtschaftlichen Konkurrenz der Staaten untereinander in einer Währungssituation wie vor der Einführung des Euro, also mit floatenden Währungen, in denen sich die Wirtschaftskräfte der einzelnen Volkswirtschaften eben besser widerspiegelten.

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Dazu bedurfte es aber nicht eines Verwaltungsapparates in Brüssel heutiger Prägung, eines ineffizienten Molochs namens EU, mit seinen wechselnden Scheinblüten an den Spitzen, die in ihren jeweiligen Ländern oder Parteien ausgemustert und in einträgliche Positionen weggelobt wurden und einem widersinnigen, nur der Glorie Frankreich dienenden kostspieligen zweiten Parlamentssitzes in Straßburg.

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Dazu bedurfte es erst recht nicht einer Gemeinschaftswährung, die nun in Gestalt des anfangs glanzvollen Euro dabei ist, die Scheinblüten eines propagierten Einigungserfolges zu zertreten, da das Regelwerk zum Funktionieren einer wider ökonomischen Regeln eingeführten Einheitswährung zerstört wurde.

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Und genau diese mittelmäßigen Scheinblüten bestimmen nun in grenzenloser Selbstüberschätzung und unter Missachtung der demokratischen Empfindungen der Völker über deren Köpfe hinweg maßgeblich, wie deren Zukunft in Freihandelszonen wie TTIP-TISA-CETA aussehen soll! Die wir aber ohnehin nicht brauchen, so sehr uns die interessengesteuerten Politiker dieses uns suggerieren, da es schon reichlich bilaterale Abkommen gibt. Alles aber im Interesse des Hegemon USA, der so auf Kosten der Europäer seine von ihm kontrollierte unipolare Weltordnung stabilisieren will. Großkonzerne erzwingen so die Unterordnung europäischer Rechtsnormen nebst Verbraucherschutzbestimmungen unter Ihre Interessen, die im Klagefall (das werden viele sein) in dubios besetzten Schiedsgerichten ausgelagert und dort zuungunsten der Bürger/Staaten entschieden werden sollen.

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Es ist geradezu unfassbar, wie sich einer der größten Wirtschaftsräume der Welt von den USA dominieren lässt, ohne daran zu denken, wie so seine eigenen Interessen und dazu gehören nun einmal die Souveränität und Eigenständigkeit einer noch im Werden begriffenen staatlichen Gemeinschaft immer wieder unter die Räder von US-Interessen geraten.

Noch einmal:

Es ist geradezu unfassbar, wie sich einer der größten Wirtschaftsräume der Welt der Sicherheit seiner Energiebelieferung beraubt, indem die EU und ihre Staaten sich mit ihrem Energieversorger Russland anlegen, der in den kältesten Zeiten des Kalten Krieges Europa mit Gas und Öl belieferte, heute über 37 % und sich zu Sanktionen zwingen lässt, die nun den Handel zu 25% alleine mit Deutschland reduzierten. Was tun wir uns da selbst an und was kommt da noch? Wann zeigen die Europäer den USA endlich die Gelbe Karte und verbitten sich die ständigen Bevormundungen.

Es ist eine europäische Angelegenheit die Ukrainekrise zu befrieden und unter Einbeziehung Russlands eine gesamteuropäische Sicherheitsordnung zu schaffen, die auch Präsident Putin und jeder spätere Nachfolger im Amt akzeptieren kann. Eine innereuropäische Freihandelszone unter Einbeziehung Russlands brächte Stabilität und Vertrauen zurück an denen es zurzeit mangelt. Hier und nur hier sehe ich unsere Kanzlerin mit Präsident Hollande auf einem richtigen Weg, dessen Erfolg am seidenen Faden namens Mariupol hängt, an dem die vielen widerstreitenden obskuren Gruppierungen der Ukraine zerren. In dieser Gemengelage erscheint Kiew mit seinen Oligarchen-

Interessen und rechtsradikalen Helfershelfern, die ihr eigenes Süppchen kochen, absolut nicht als das Unschuldslamm, als das es gerne gesehen werden will.

Wenn die strategisch wichtige ukrainische Hafenstadt Mariupol im Frühjahr eventuell ein Angriffspunkt wird, entscheidet sich dort, ob der russische Präsident Putin die Souveränität Europas unterstützt. Die Krim ist für Kiew sowieso verloren, machen wir uns da nichts vor. Er hat es in der Hand mit strategischem Weitblick Europas und Russlands Interessen zusammenzuführen oder nachhaltig mit allen Folgen zu zerstören! Wir Bürger Europas sehen uns Mangels einer weitsichtigen Politik der letzten Jahre zwischen allen Fronten und sind nun darauf angewiesen, dass die widerstreitenden Wirtköpfe der Ukraine zur Vernunft kommen. Ein Stellvertreterkrieg in Europa, ein Albtraum!

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Mit dem Anspruch, die ganze Welt mit seinen digitalen Spionagefähigkeiten der NSA zu kontrollieren, Europas Handelsbeziehungen mit Russland unter Druck zu zerstören, diesen Kontinent in einen nicht nur ihn destabilisierenden Krieg durch aufdringliche, von Europa nicht erwünschte Waffenlieferungen an die Ukraine zu stürzen, erkennen wir eine Supermacht, die fiskalisch durch 18 Billionen Dollarschulden gelähmt zum eigenen Machterhalt, zu dem auch die Erhaltung des Dollars und Petrodollars gehören, gegenüber Europa seine Trumpfkarten, wenn nötig brutal auszuspielen. Die unstrittig weltweite Reputation der deutschen Kanzlerin im Zusammenspiel mit Frankreichs Präsidenten Hollande und Zustimmung der anderen Regierungen Europas halten die USA noch von direkten Waffenlieferungen an die Ukraine ab. Noch, und wenn diese „noch2 weg ist, löst sich der Gedanke an eine Souveränität Europas in Luft auf, denn dann schauen wir alle wieder auf das Weiße Haus. Ich hoffe Putin weiß das alles und ist sich darüber im Klaren, was alles nun in seiner Hand liegt!

Am Erhalt der Weltlei(d)twährung Dollar entzündete sich meines Erachtens die Spannungen der USA mit Russland, welches mit den BRIX Staaten und China genau diese weltweite Dominanz des Greenbacks infrage stellen wollen, die aber ein wichtiger, sogar der wichtigste Dominostein imperialer Macht der USA sind. Und die Ukraine ist einer der Fronten dieses Konfliktes.

Nicht zufällig produzieren die USA, die arabischen Ölförderer Ölmengen jenseits des Weltbedarfs, der, wenn man sich die drastisch gesunkenen Schiffstransportdaten weltweit, nämlich den **Baltic Dry Index** anschaut, eine rückläufige globale Produktion und Handel anzeigt und schon sehr viele Beben an den Börsen vorhergesagt hat! Und man erkennt unzweideutig, dass das Öl als politisches Kampfmittel eingesetzt wird, obwohl die USA aus rein politischen Erwägungen schon erkennbar ihre eigene Ölproduktion damit finanziell ruinieren, gerade der nur kurzfristige Gewinn abwerfende ganze Landschaften ruinierende Schieferölförderung und die Öl- und Gasförderung durch Fracking!

Mit dieser Öl Waffe soll der Widerstand Russlands gegen den Dollar gebrochen werden, indem sein Haushalt, der überwiegend auf dem Gewinn aus Öl- und Gasexporten basiert, durch zu niedrige Einnahmen ruiniert werden soll! Die US-Politik nimmt dafür in Kauf, dass die eigene Ölförderung Gewinneinbrüche zeigt und die OPEC Staaten dabei im Vorteil stehen.

Vor diesen Hintergründen agieren nun die mittelmäßig begabten Politiker Europas, die in Vergangenheit und im Heute anscheinend restlos den Durchblick verloren haben, den ich mir allerdings auch nicht anmaße, nur habe ich mich nicht in Amt und Würden mit großzügigen Alimentationen wählen lassen.

Diese haben bis heute noch nicht erkannt, dass sie Europa in einer sich anbahnenden multipolaren Welt als souveränes Machtzentrum längst hätten etablieren sollen und verlieren sich stattdessen in einem kräfteverschleißenden Abwehrkampf für eine Gemeinschaft Währung und verschwenden obendrein die Ressourcen der Nationen, die einigermaßen vernünftig wirtschafteten.

Das Projekt Europa tritt Außer der Etablierung von Institutionen, die einen Anschein von Eu-Staatlichkeit erwecken sollen, mit einem machtlosen Parlament ohne Initiativrecht und einer Kommission, die auf Gedeih und Verderb in letzter Instanz auf das Wohlwollen der Regierungen angewiesen ist, mit einer nicht vorhandenen EU-Verfassung auf der Stelle und überlässt der dafür nicht gewählten EZB Spielräume, die dieser nicht zustehen!

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Die Bürger aller Nationen schauen diesem Treiben ungläubig zu und müssen erkennen, dass ihre gewählten Politiker sogar zulassen, dass demokratische Strukturen diesem Rettungswahn geopfert werden und so die Demokratien schon beschädigt sind. Diese Erosionsprozesse dringen bis in die Parlamente vor, da dort im Herzen unserer Demokratien schon die Software des Kapitals etabliert wurde, deren Ziel abhängige Abgeordnete sind und scheinbar unsere Demokratien von sozialen Marktwirtschaften hin zu wirtschaftskonformen Marktgesellschaften formen sollen, da diese so besser in den angestrebten Freihandelszonen TTIP -TISA und CETA funktionieren können. Weitere Zerstückelungen und das Sinken der Löhne, ein noch größerer Niedriglohnsektor mit allen Nachteilen für die Altersvorsorgen sind die Folgen!

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Hier stellt sich zwingend doch die Frage, welche Zukunftsvisionen unsere Politiker umtreiben und welche gesellschaftlichen Veränderungen diese in Kauf nehmen, wenn sie andauernd ihren Amtseiden widersprechend handeln und die Bürger Europas, ihre Mittelstände den Interessen der kapitalgesteuerten USA und ihrer Konzerne zum Fraß vorwerfen!

Ist das Trennbankensystem wieder eingeführt wo die Zockerrisiken nicht auf die normale Bank des Bürgers übergreifen können und eine Pleite von Investmentbanken möglich ist ohne Staaten zu ruinieren? Nein!

Hat man den Konzernen die Wege verbaut, ihre Gewinne in aberwitzigen Verschachtelungen zu verbergen! Nein!

Ist eine wirksame Börsenumsatzsteuer eingeführt, um Gewinne in Sekundenschnelle ohne jede Eigenleistung zu unterbinden? Nein!

Ist man die weltweit agierenden Schattenbanken einmal angegangen, in denen die regulären Banken ihre ungeheuren Gewinne verstecken und damit dunkle Geschäfte bis hin zur Refinanzierung von Staaten machen? Nein?

Die Bürger Deutschlands müssen endlich einmal die Frage stellen, wo denn die jahrelangen Handelsbilanzüberschüsse von Hunderten Milliarden Euro geblieben sind und wer die deutschen Target2 Risiken der Bundesbank von 515 Milliarden ausgleicht und wer für den voraussichtliche Ausfall der Griechenkredite von 90 Milliarden Euro verantwortlich ist. Fragten die Bürger bislang? Nein!

Die Bürger Europas müssen sich damit abfinden, dass bald die von den Banken übernommenen Zockerrisiken in Griechenland, die in die Öffentlichen Hände sozialisiert wurden futsch sind und ein gigantisches Geschenk von 322 Milliarden Euro an die Hellenen waren und diese trotzdem nicht finanziell gesundet sind!

Das war eine der größten solidarischen Fehlinvestitionen aller Zeiten und die Griechen sagen nicht einmal Danke und fordern weitere Unterstützung mit Rückzahlungen, die auf Ewigkeit verschoben werden sollen. Da kommt noch viel Ungemach auf uns zu und das schon bald in vier Monaten!

Schauen wir uns doch die Köpfe der Entscheidungsträger in ganz Europa an, die jahrelang nicht von der Spitze weichen wollen, obwohl die Ergebnisse ihrer Politik uns nun in ein vermeidbar gewesenes

Chaos stürzen werden.

Schauen wir uns doch einmal die Maßnahmen der EZB an, die uns um unsere Lebensleistung bringt, da durch Nullzinsen selbst bei einer niedrigen Inflationsrate das für das Alter Angesparte wie Butter an der Sonne wegschmilzt! Wenn es der EZB nach eigenem Wunsch und der sich so leichter Entschuldigen könnenden Staaten gelingt, die Inflationsrate auf knapp unter 2% hochzuprügeln, schmelzen die Sparguthaben noch schneller ab!

Schauen wir uns doch einmal die Maßnahmen der EZB an, die entgegen ihrer Mandate Schrottpapiere aufkaufen will um verbotene Staatsrefinanzierungen zu betreiben. Nur will keiner Z.B die Versicherungen diese Anleihen mit dem Stempel "Staatsanleihen" verkaufen oder gar als Giftpaket kaufen, die den Bürgern und Anlegern als mündelsichere Anlage offeriert wurden. Staatsanleihen heute mündelsicher? Hier bekomme ich angesichts der hoffnungslosen Überschuldung aller EU-Staaten einen Lach- oder besser Weinkrampf!!!

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Aber nein, wir Bürger Europas stören doch nur diese unseriösen Spielchen, in denen die europäischen Regierungen, schon in mafiösen Verstrickungen mit der Finanzwelt deren Interessen bedienen, die mit der Schuldenhöhe auch gleichzeitig einen Zinsdienst etablierten, der zu einer zuverlässigen Finanzierung weiterer Zockereien führt, die Bonis der Erlauchten in Nadelstreifen mit Schlips und Kragen hochtreiben. Im noch solventen Staatshaushalt Deutschlands beträgt dieser Zinsdienst 40 Milliarden Euro!

Wie sehr muss ein derartiger Zinsdienst die Nationen mit einer weniger starken Wirtschaft drücken wie: Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Irland, ach ja Griechenland als Paradebeispiel und so will ich gar nicht erst weiter aufzählen, denn alle, aber auch alle Staaten unseres Kontinentes stecken bis zum Hals in Schulden und keiner kann diese jemals zurückzahlen, denn dann gäbe es auch keine Gläubiger mehr und auch keine Zinsdienste mehr, welch eine Katastrophe für die marode Finanzwelt, die dieses unmoralische System mit Zähnen und Klauen in einem Status Quo verewigen will um bis zu seinem Zusammenbruch die Bürger mit ihrem Sach- und Geldwerten noch eine Weile über ihre Tische ziehen zu können.

Wo bleiben die Bürger, wurden diese jemals gefragt?

Nun erleben wir in Europa etwas Seltsames, noch nie seit dem Kriegsende Dagewesenes bei Demonstrationen und Wahlen!

Frech wählen die Bürger Europas die etablierten Parteien ab und installieren so neue unverbrauchte und nicht korrumpierte Abgeordnete und Regierungen. Mit Entsetzen schauen die sich auf die alten Parteistrukturen und Wählerschichten stützenden Regierungen, wie sich ihre Machtbasis verkleinert und suchen immer mehr ihr Heil in Großen Koalitionen, wo diese sich denn anbieten. Da diese Parteien sich so in der Mitte des Parteienspektrums zum Stimmenfang drängeln aber ihre äußeren Flügel vernachlässigen und dann auch noch zusammen bei Wahlen Stimmen verlieren, geben diese Raum für neue Parteien, die alles versuchen werden, auch die Nichtwähler an die Wahlurnen zu bringen.

Diesen Nichtwählern ist zum größten Teil nicht eine Wahlfaulheit vorzuwerfen, sondern eine Politikerverdrossenheit, da immer die gleichen Gesichter immer die gleichen Versprechungen und Fehler machen, die nicht in einer Vermehrung sozialer Sicherheiten bestehen, sondern in immer mehr sich aufhäufenden Schulden!

Wenn also in 2015 in Spanien die Bewegung "Podemos", in Frankreich 2017 Marine Le Pen an die Schalthebel der Macht kommen und in Griechenland die "Syriza" dann noch die Regierung stellt, in Deutschland sich die AFD im Bundestag etabliert, in England eine neue Partei wie in Deutschland

die Parteienkonstellationen und Koalitionsmöglichkeiten in den Parlamenten durcheinanderwirbelt, wird Europa sich ändern und der Euro mit großer Wahrscheinlichkeit am Ende seines Weges angekommen sein! Denn ewig kann dieses Siechtum einer untauglichen Gemeinschaftswährung ja nicht weitergehen, denn irgendwann ist mit allen Folgen mal Schluss.

Vielleicht kehrt die Demokratie dann im Sinne der Völker Europas in die Parlamente zurück und zeigt endlich den Banken wie auch den Finanzmärkten ihre Grenzen auf und macht diese wieder zu Dienenden von Wirtschaft und Bürgern, denn die Banken und ihre Eigner sind weltweit das eigentliche System und die Hauptschuldigen der heutigen Misere

Klar, ein Traum, aber träumen darf man doch wohl, denn ohne Träume und Hoffnungen wäre die Menschheit schon längst untergegangen!

Der weise Feldherr und Staatsmann „Gato“ des alten Roms hatte die Angewohnheit nach jeder seiner brillanten Reden zu erwähnen: „Und im Übrigen bin ich der Meinung, das Karthago zerstört werden muss“!

Ich erlaube es ihm gleich zu tun und sage: „Und im Übrigen bin ich der Meinung, dass der Euro abgeschafft werden muss“!

Heiner Hannappel

heiner.hannappel@gmx.de